

Gemeinsam für die Natur

Freiwillige mit und ohne Behinderungen setzen sich für den Naturschutz ein

Morgens um 7 Uhr regnete es noch stark, gegen 10 Uhr sah das Wetter schon besser aus und blieb tatsächlich bis 15:30 Uhr trocken. Lange genug für die ca. 20 Freiwilligen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, um im Rahmen eines Aktionstages neun Obstbäume in schweren Lehmboden zu pflanzen, Äpfel zu trocknen und Apfelsaft zu pressen.

Kathrin wollte gerne „mal rauskommen und andere Leute treffen“, Annika wollte „endlich mal an die Elbe“. Kathrin ist Bewohnerin eines Wohnhauses der Lebenshilfe, Annika ist Studentin in Lüneburg. Ob mit oder ohne Behinderung - dies spielte an diesem Tag keine Rolle. Gemeinsam ist allen Freiwilligen, dass sie gerne draußen in der Natur sind und dabei mithelfen wollen, dass die Natur an der Elbe erhalten bleibt.

Krönender Abschluss des Aktionstages nach getaner Arbeit und einem leckeren Mittagessen im Hofcafé „Gelber Richard“ war der Besuch des Archezentrums Amt Neuhaus.

Zum vierten Mal konnte das Kooperationsprojekt zwischen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg und der Biosphärenreservatsverwaltung jetzt schon in der Elbtalaue umgesetzt werden. Weiterer Kooperationspartner war diesmal der Verein Konau 11 - Natur e.V., der sich u.a. für den Erhalt der Obstbaumalleen entlang der Gemeinde- und Kreisstraßen in Amt Neuhaus einsetzt. Entstanden ist das deutschlandweit stattfindende Projekt „Ungehindert engagiert“ ursprünglich aus einer Kooperation zwischen EUROPARC Deutschland (Dachverband deutscher Großschutzgebiete) und der Bundesvereinigung der Lebenshilfe. Bundesweit haben sich unter diesem Motto viele Schutzgebiete und örtliche Lebenshilfeeinrichtungen für Kooperationsprojekte zusammengefunden.



Der Apfelbaum muss in den Boden



So wird ein Obstbaum gepflanzt



Schwerer Lehmboden



Zuerst müssen die Äpfel gehäckselt werden



Dörrobst wird hergestellt



Besuch im Archezentrum



Der Apfelsaft ist fertig